

Bewusste Täuschung

Entwicklungskonzept | Örtliches Entwicklungskonzept sorgt für Diskussion. Bürgerplattform B4B ortet bewusste Täuschung. Stachelberger meint, es habe genug Zeit für Kritik gegeben.

Von Patrizia Golda

ST. ANDRÄ-WÖRDERN | Das viel diskutierte Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) der Gemeinde St. Andrä-Wördern schlägt neuerliche Wellen: Auch die Bürgerplattform B4B erhebt Einwände gegen das Konzept und wirft Bürgermeister Alfred Stachelberger fehlenden Willen zur Kommunikation vor. Die Bürgerplattform sieht im ÖEK inhaltliche Ungereimtheiten

und willkürliche Festlegungen und stellte fest, dass sich das Entwicklungskonzept auf den Leitbildprozess bezieht, der keinerlei aussagekräftige Ergebnisse beinhalte. Auf Nachfrage konnte die Gemeinde das Leitbild nicht vorlegen, B4B ortet hier eine bewusste Täuschung.

Um alle offenen Fragen zu klären, lud die Bürgerplattform den Bürgermeister zu einem persönlichen Treffen ein, welches er bis dato nicht wahrge-

nommen hat. „Wir stellen fest, dass jemand, der zu direkter Demokratie aufruft, selbst in wichtigen Fragen nicht willens ist, mit Bürgern seiner Gemeinde in Gespräche zu treten“, so ein Sprecher von B4B.

Bürgermeister Alfred Stachelberger sieht das anders: „Das örtliche Entwicklungskonzept war sechs Wochen lang zur öffentlichen Einsicht beim Gemeindeamt aufgelegt. Ich denke, da hat es ausreichend Zeit

und Möglichkeiten gegeben für Fragen, Kritik, Vorschläge und Weiteres.“ Er weist außerdem auf eine öffentliche Diskussion Ende Jänner hin, bei der die Möglichkeit zum Austausch mit dem Bürgermeister sowie anderen Gemeindevertretern bestand. „Ob dort Vertreter der Bürgerplattform anwesend waren, weiß ich natürlich nicht mehr. Aber Möglichkeiten zur Diskussion gab es genug“ ist sich Stachelberger sicher.

Nov, 6.3.2013